

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülken.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 30

39. Jahrgang.  
Dienstag, den 5. Februar

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Vorzugseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung,

im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässige Gewichte betr.

Ur vielseitigen Anfragen zu begegnen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß vom 1. Januar dieses Jahres an folgende Gewichtsstücke im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässig sind:

- a) eiserne Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform;
- b) eiserne Gewichtsstücke unter 10 Kilogramm mit fester Handhabe (Griff) statt des vorgeschriebenen Knopfes;
- c) eiserne Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben, Ringen und dergleichen;
- d) eiserne Gewichtsstücke mit Justierhohlung an der Bodenfläche oder mit einer sonstigen Justiereinrichtung, welche der Vorschrift des § 39 Nr. 3 der Eichordnung nicht entspricht. (§ 39 Nr. 3: die eisernen Stücke (solche aus Gußeisen, Stahlguss und dergl.) von 50 Kilogramm bis 100 Gramm einschliesslich sollen mit einer zur Aufnahme des Justiermaterials bestimmten Justierhohlung versehen sein, welche auf der oberen Fläche des Gewichtsstückes in einer Oeffnung (dem Justierloch) ausmündet und durch einen Knochenschaft zu schließen ist. Diese Ausmündung der Justierhohlung soll jedenfalls so beschaffen sein, daß der in dieselbe einzuführende Knochenschaft darin einen festen Halt hat. — Ein unterhalb des Knopfes gelegenes Justierloch darf nicht zu nahe am Rande, aber auch nicht derartig angebracht sein, daß die Zugänglichkeit desselben durch den Knopf beeinträchtigt wird.)

- e) Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtsseitiger Prismen;
- f) Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden;
- g) Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legierungen in Zylinderform ohne Knopf, sowie solche von 200 Gramm abwärts in Zylinderform mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Zylinders dem Durchmesser gleich oder größer als der letztere ist;
- h) Gewichtsstücke aus Messing und dergleichen von würfelförmiger Gestalt, sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten;
- i) zylinderförmige Gewichtsstücke zu 4 Pfund, bei denen die Höhe des Zylinders dem Durchmesser gleich oder größer als letzterer ist, falls bei diesen Stücken die Dimensionsbestimmungen des § 37 der Eichordnung vom 27. Dezember 1884 nicht eingehalten sind (die Zylinder sollen, abgesehen vom Knopf, mindestens 65 und höchstens 78 Millimeter hoch sein), ferner zylinderförmige Gewichtsstücke zu 1/2 Pfund, bei denen die Höhe des Zylinders kleiner ist als der Durchmesser desselben;
- k) alle Gewichtsstücke zu 5 Pfund und alle solche Gewichtsstücke unter 10 Pfund, welche nach Zentner bezeichnet sind, sowie alle Gewichtsstücke unter 1/2 Pfund, welche nach Pfund bezeichnet sind.

Lichtenstein, den 2. Februar 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Grundsteuer fällig!

### Tagesereignisse.

— Lichtmess, ein Tag, den unsere Altvordern und jetzt noch unsere Landbevölkerung als einen ganz besonders wichtigen Noteltag bezeichnen und auf den es im Volksmunde mehr als ein halbes Duzend zum Teil recht drastischer Sprüche gibt, verlief diesmal für alle die, welche noch immer fest an die Zuverlässigkeit jener alten Witterungsregel glauben, nicht verunglückt. Einige wenige Sonnenblicke ausgenommen, zeigte der Himmel während des Vormittags zwar ein trübes Gesicht, ab und zu Regengüsse zur Erde sendend, doch während des weiteren Tagesverlaufs, mittags und nachmittags, vertrieb der heftige Wind die dicken Wolken und die Sonne jammert die Oberhand. Ein Nachwinter wird deshalb gefürchtet. Sieht doch auch der Bauer zur Lichtmess den Wolf lieber im Schafstall als die Sonne am Himmel und „Lichtmess hell, schindt dem Bauer das Fell“. Gefeiert wird der Tag nur in der katholischen Kirche und hat er seinen Namen von der Kerzenweihe, welche an diesem in jener Kirche vorgenommen wird, erhalten. Diese Sitte, die Kerzen auf das ganze Jahr zu weihen, soll nach einigen aus der Zeit herrühren, wo die ersten Christen ihre Versammlungen bei Nacht in den Katakomben halten mußten, nach anderen aber eine Nachbildung der siebenarmigen Leuchter im jüdischen Tempel sein, welche durch die symbolische Bedeutung, die man der Kerze beilegt, christlichen Halt bekam. Gewiß ist, daß sie bereits im 3. Jahrhundert üblich war.

— Bezüglich der für Kinder zu lösenden Fahrkarten, begegnet man im Publikum noch immer irrigen Auffassungen und wollen wir deshalb nicht unterlassen, die hierauf bezüglichen Bestimmungen, auch an dieser Stelle mitzuteilen. Dieselben lauten: 1. Kinder unter 4 Jahren werden frei befördert. 2. Ein Kind im Alter von 4—10 Jahren wird in allen Wagenklassen und bei allen Zugstimmungen zur Hälfte des Fahrpreises für Erwachsene befördert. Die Fahrpreise für Kinder-Fahrkarten werden für 1., 2. und 3. Wagenklasse auf volle zehn Pfennige, für 4. Wagenklasse auf volle fünf Pfennige abgerundet. 3. Zwei Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren werden in allen Wagenklassen und Zugstimmungen auf eine Fahrkarte der betreffenden Wagenklasse für Erwachsene befördert. 4. Diese Bestimmungen finden auch auf Rückfahrkarten und Rundreisekarten, sowie auch in Buchform hergestellte Fahrkarten Anwendung. — Im Jahre 1888 sind bei der königlichen

Altersrentenbank zu Dresden-Alttstadt, Landhaus- und König Johannstraße, im Landhaus 3,357,906 Mark in 6675 Einlagen eingezahlt worden; dadurch wurde seit Bestehen der Bank überhaupt die höchste Jahreseinnahme erreicht.

— Vor einigen Wochen wurde durch einen Zufall in einem Fremdenzimmer des Hotels „Zum Deutschen Haus“ in Groß-Glogau die Summe von 10,400 Mark aufgefunden, welche, wie nachträglich ermittelt wurde, der Gutsrentant Martini aus Dembno unterschlagen hatte. Jetzt hat man auch den Betrüger selbst ausfindig gemacht, ohne ihn jedoch dem Gerichte übergeben zu können, denn er starb, noch ehe seine Identität mit dem stiefbrüderlich verfolgten Verbrecher festgestellt werden konnte. In einem Dresdener Hotel wohnte seit der zweiten Hälfte des Dezember ein Fremder, der, unter verdächtigem Namen angemeldet, zurückgezogen lebte. Eine Krankheit, welche den Gast befiel, verschlimmerte sich derart, daß der hinzugezogene Arzt die Unterbringung in dem Stadtkrankenhaus für notwendig erachtete. Die Ueberführung dorthin fand am Donnerstag statt; unterwegs starb der Patient, und nach seinem Tode entdeckte man, wie der „Niederschl. Anz.“ meldet, bei Durchsichtung seiner Papiere, daß der Verstorbenen zweifellos der aus Dembno flüchtig gewordene Gutsrentant Felix Martini gewesen. Das Geheimnis seiner Irrfahrten nach der Verübung des Verbrechens hat er mit sich ins Grab genommen.

— Dresden, 1. Februar. Se. Majestät der König Albert erhielt die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich auf privatem Wege bereits am Mittwoch nachmittags gegen 3 Uhr und war über dieselbe so bestürzt, daß er anfänglich geneigt war, deren Wahrheit zu bezweifeln. Se. königl. Majestät erfuhr jedoch auf sofortige telegraphische Anfrage in Wien die Bestätigung der traurigen Botschaft und teilte dieselbe erst dann Ihrer Majestät der Königin Carola mit welche, ebenso wie ihr hoher Gemahl, von der Schreckensstunde auf das schmerzlichste berührt wurde.

— Von der Landesgrenze im oberen Elbthale, 1. Februar. Die Schreden der soeben vergangenen Nacht haben die Bewohnerschaft zu Dresden daran gemahnt, alle Vorsichtsmaßregeln gegen das bald zu erwartende Hochwasser mit Eifrigkeit zu treffen. Das Unwetter brach am Donnerstag abend 9 Uhr über unsere sächsische und böhmische Gebirgswelt mit orkanähnlichem Sturm und vernehmbareren elek-

trischen Entladungen herein. Sämtliche Eismassen von oberhalb Herrnskretsch bis unterhalb Schandau trieben im Laufe dieser Nacht zu Thal. Die Gewässer des großen Winterberges ergossen sich durch Schmilka, während in Herrnskretsch die Kammitz so bedeutende Wassermassen mit sich führte, daß die Fluten die Dorfstraßen bedeckten, Holzmassen zur Mündung spülten und die in und vor der Mündung hängenden zahlreichen Fahrzeuge bedrohten. Heute morgen hatten sämtliche kleineren Fahrzeuge, die sich in voriger Nacht am Ufer und auf dem Eise losgelöst, in genanntem Flusse eine Zufluchtsstätte gefunden. Hin und wieder treiben auf den noch schäumenden Bogen der Elbe größere Stämme, Klöber, Sparren hinab, welche an geeigneten Stellen aufgefischt, und den Eigentümern später zurückerstattet werden. Der Sturmwind wühlte zur Stunde den Strom bis zum Grund auf, dazwischen kommen heftige Regengüsse; sollte diese Witterung anhalten, so würde die Eisbede, welche unweit der Landesgrenze Schöna-Niedergrund beginnt und bis oberhalb Außig reicht, baldigst brechen.

— Die Mörderin der Witwe Carola in Dresden, die verheiratete Schach, welche während der Untersuchungshaft an einer heftigen Rippenfellentzündung erkrankt war und deshalb im Stadtkrankenhaus untergebracht werden mußte, ist am 31. v. M. von dort als vollständig genesen entlassen und der königlichen Gefangenenanstalt wieder zugeführt worden. Die gerichtliche Aburteilung der verheirat. Schach und deren Ehemanns (ihres Helfers bei der blutigen That) wird in den ersten Tagen der am 13. d. M. beginnenden Schwurgerichtsperiode stattfinden.

— Die „Leipz. Zeitung“ berichtet über einen in Leipzig großes Aufsehen erregenden Vorgang, dessen Hauptfaktor der jugendliche Mitinhaber einer der größten dortigen Firmen ist. Kürzlich ging bei dem Vater desselben, dem Begründer der Firma, von einem auswärtigen Bankhaus ein privates Schreiben ein, worin vertraulich mitgeteilt wurde, es sei ein Wechsel auf 66,000 Mk. eingegangen, ob es denn mit diesem seine Richtigkeit habe. Man kann sich denken, wach' ein Schreck dem alten Herrn in die Glieder fuhr, denn er hatte keine Ahnung von den ganzen Umständen. Es kamen hierauf die unvermeidlichen Auer nantersetzungen zwischen Vater und Sohn, und da stellte sich denn heraus, daß der Herr Sohn nicht weniger wie 750,000 Mk. Schulden gemacht hatte, darunter etwa 150,000 Mk. Wechselschulden. Bezeichnend ist es,

in.



ichst übernommen  
Kaufhofbes. Fant-

n.

im Festlokal.  
selbst 1 Tr.  
der pyrenäischen  
eine Aufnahme sich  
Leppensperden ihre  
stülgerecht und

ung.



merksam gemacht

in.

ckbier,  
schoche.

lig.



Beich.

dorf.

ank,  
aufwarten werde.  
Steinbach.

erein.  
Februar a. c.,

lung

Vorstand.

Lichtenstein.  
8 Uhr

lung

old. Um das  
ber wird dringend  
Vorstand.

Gallenberg.  
zur  
Röhld.

eres

nen,  
das kochen kann,  
Da Bieweg,  
auerstraße.

Gesuch.

kaufmännische  
wird für kom-  
achtbarer Eltern  
überes zu ertra-  
ndorf, Lichten-  
handlung.

ieiligen Frauen-  
Pfd. Walfische  
nicht 2 Pfd.).

e Haus“ bei.